

Mit Blick auf Täler und auf die Alb

Freizeit Ein Netz aus Wanderwegen erschließt die Hochfläche bei Schwalldorf und Frommenhausen. Förderverein und Privatleute tüftelten die Routen aus, schnitten Wege frei und beschilderten die Strecken. *Von Angelika Bachmann*

Allein schon die Namen machen Lust, die Wanderschuhe anzuziehen und sich auf den Weg zu machen: Elbenloch. Kuhplatte. Weißes Kreuz. Alte Traufeichen. Weidenhaus. Nein – dafür muss man nicht auf die Alb fahren. Das alles findet sich auf der Hochfläche überm Neckartal, auf der Schwalldorf und Frommenhausen liegen. Seit Kurzem führen ausgeschilderte Wanderwege zu diesen Zielen. Zu verdanken ist das einer Gruppe von Schwalldorfern und Frommenhausenern, allesamt Leute, die sich auf der Hochfläche gut auskennen, selbst Freude an Wandern und an der Natur haben und das auch anderen ermöglichen wollen.

Idee der Zukunftswerkstatt

„Hochmark“ nennt sich das Wanderwegenetz, das sechs Rundtouren bietet. Die kürzeste ist 3,2 Kilometer lang, die längste 11,8 Kilometer. Sie erschließen die Hochfläche zwischen den Tälern des Neckars, der Starzel und des Katzenbachs. Ausgewiesen sind die Wanderparkplätze bei Frommenhausen, Schwalldorf und ganz zentral im Elbenloch. Die Ausgangspunkte für die Wanderungen sind aber auch mit dem Bus gut zu erreichen (die Haltestellen sind eingezeichnet).

Wie es dazu kam, dass eine Gruppe von Privatleuten, am Ende mit Unterstützung von Behörden und Tourismusförderern, das Wegenetz nicht nur ausstiftete, sondern auch die praktische Arbeit übernahm, Marksteine freilegte und Schilderpfosten einbaute, ist eine ganz eigene Geschichte. In Schwalldorf begann sie mit der „Zukunftswerkstatt“, in



Das Wanderwege-Team aus Schwalldorf und Frommenhausen am Aussichtspunkt Neckartalblick beim Schwalldorfer Sportplatz (von links): Mathias Löchner, Roland Harrer, Walter Koch, Dietmar Kienzle und Klaus Krajewski. *Bild: Angelika Bachmann*



Dietmar Kienzle beim Montieren der Schilder. *Bild: Mathias Löchner*

der sich ab 2014 Schwalldorfer Gedanken darüber machten, was sie im Ort gerne verbessern wollen. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit Naherholung und dem Rad- und Wanderwegenetz. Ein paar der späteren Rundwege „hatten wir da schon im Kopf“, berichtet Dietmar Kienzle. Die Runde am Bühl oder am Salzbrunnen zum Beispiel. „Und ein großer Rundweg wäre auch nicht schlecht“, habe man sich damals gedacht.

Da traf es sich bestens, dass auch der Förderverein in Frommenhausen an dem Thema arbeitete. Der Verein, der im Dorf bereits die ehemalige Raiffeisenbank



Die Markierungen am Weg zeigen die Wappen von Schwalldorf und Frommenhausen.

zur Pilgerherberge umgebaut und beim Sportplatz ein wunderschönes Biotop mit Weidenhaus und Arboretum angelegt hat, war ebenfalls dabei. „Wanderwege auszubaldern“, wie Roland Harrer berichtet. Praktischerweise schloss man sich zusammen.

Viele Wege, die nun auf der Karte eingezeichnet sind, haben die Schwalldorfer und Frommenhausener schon oft unter die eigenen Füße genommen. Manche kennen sie seit ihrer Kindheit, als man über die Felder und durch den Wald stromerte. Von der Idee bis zum fertigen Wegenetz war es dann aber doch noch ein ganzes Stück Arbeit. Wo die Wege lang gehen und ein Pfosten gesetzt werden sollte, musste man mit allen Grundstücks- und Waldbesitzern reden, berichtet Walter Koch. Die meisten seien sehr entgegenkommend gewesen. Wo man kein Einverständnis erreichte, musste die Route freilich abgeändert werden.

Zudem gab es Wege, die zwar auf Flurkarten als solche eingezeichnet, aber längst verwildert sind. Da rückte die Gruppe dann mit der Motorsäge an, schnitt die

Wege frei und entdeckte dabei auch zugewachsene Grenzsteine. Beim Hasenäcker stießen die Wege-Erkunder auf alte Mauerreste, vielleicht von einem Weinberg?

Auf die private Initiative wurde am Ende auch die Rottenburger WTG aufmerksam, die wiederum mit den Tourismusförderern im Landkreis zusammenarbeitet. Deren Premiumwanderweg Siebentälerrunde über Bad Niedernau und die Wolfsschlucht tangiert das Hochmark-Wegenetz. Der Weg vom Wanderparkplatz am Elbenloch wurde als offizielle „Zugewegung“ zum Premiumwanderweg ausgewiesen.

In Kooperation mit Landkreis und WTG entstanden schließlich auch die Ausschilderung samt Übersichts-Tafeln. Diese stehen unter anderem am Elbenloch, am Neckartalblick beim Sportheim in Schwalldorf und beim „Treffpunkt Natur“ beim Frommenhausener Sportplatz. Neben der Karte des Wegenetzes sind darauf die Ortswappen von Schwalldorf (mit Schwalbe), von Frommenhausen (ein Bienenkorb) und das Logo der Landkreis-Wanderwege zu sehen: der stilisierte rote Apfel für den „Wandergenuss am Früchte- trauf“ – unter diesem Titel vermarktet der Landkreis sein touristisches Wander-Angebot.

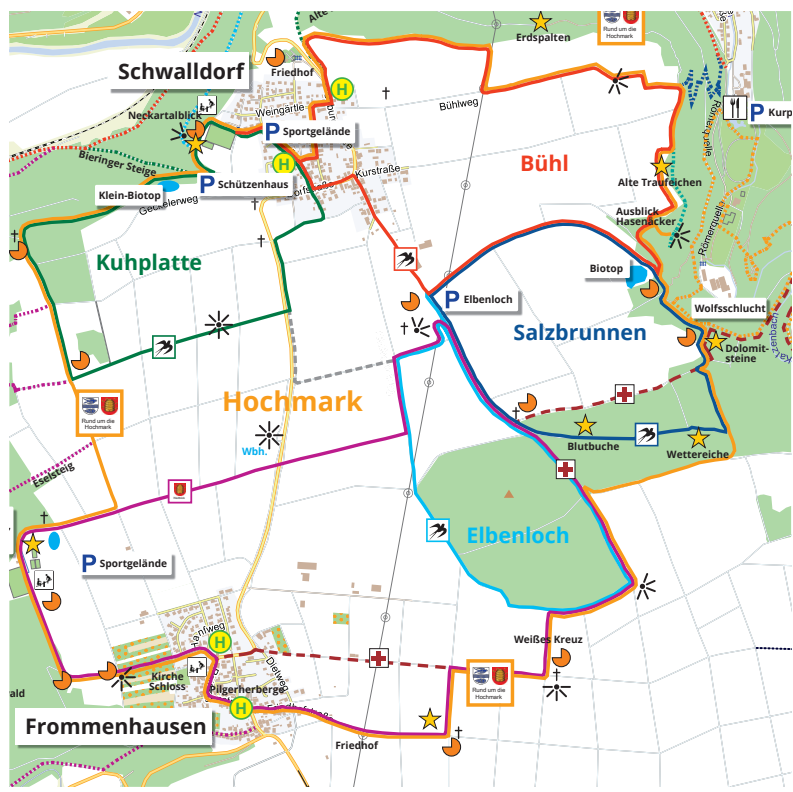
Vom Tal auf die Höhe

Obstbaumwiesen sind zwar auf der Hochfläche eher selten. Dafür locken die Runden immer wieder mit tollen Ausblicken ins Neckartal und auf die Alb (weshalb eine Tour auch „Weitblickrunde“ heißt). Schön wäre es, finden die Vereinsleute, wenn vom ebenfalls touristisch vermarktetem „Neckarerlebnistal“ künftig ein Hinweisschild auf die „Hochmark“ verweisen würde. „Das Tal gäb's schließlich nicht, wenn wir nicht hier oben wären“, sagt Klaus Krajewski, der ehemalige Ortsvorsteher von Schwalldorf.

Pragmatische Hilfe erhielten die Wanderfreunde häufig durch die Ortschaftsverwaltungen, die zum Beispiel Bänke an Rast- und Aussichtspunkten aufstellen ließen. Auch das Bürgergeld war hilfreich, ebenso die Unterstützung durch das Programm „Gemeinsam.Schaffen“ des baden-württembergische Ministerium für Ländlichen Raum, das der Förderverein Frommenhausen für den „Treffpunkt Natur“ als Station am Wanderweg erworben hatte.

Eine offizielle Eröffnungsfeier für das Wanderwege-Netz wird es nach den Ferien im September geben. Wer aber schon in den Ferien losziehen will: Die Übersichtstafeln hängen, Ausschilderungen entlang der Wege ebenfalls. Und die Ausblicke auf die Täler und die Alb sind ohnehin schon immer da gewesen. Man musste nur die Wege dorthin finden.

Sechs Rundwanderungen auf der Hochmark bei Schwalldorf und Frommenhausen



„Hochmark“ ist ein alter Flurname für die Hochfläche zwischen Neckar-, Starzel- und Katzenbachtal. Ausgeschildert sind dort jetzt sechs Touren:

- Hochmarkrunde (11,8 km)
- Salzbrunnenrunde (3,4 km)
- Elbenlochrunde (3,2 km)
- Bühlrunde (5,7 km)
- Kuhplatterunde (3,7 km)
- Weitblickrunde (7,0 km)

Auf den Tafeln (hier nur ein Ausschnitt) sind außerdem Wanderwege eingezeichnet, auf denen man zum Beispiel von Bieringen oder von Bad Niedernau auf die Hochfläche kommt. Die Wegführung ist teils auf Asphalt, teils auf Flurwegen, aber auch auf schmalen Pfaden. Zum Teil ist gutes Schuhwerk und Trittsicherheit Voraussetzung. Die Touren sind miteinander kombinierbar.

Kartenmaterial und **Tourbeschreibungen** sind abrufbar unter anderem über www.wtg-rottenburg.de. Die Touren sind in der App outdooractive eingestuft.

Rathausrunde

Luca Beck
Junge Aktive



Wie spät haben wir's?

Der neue Bericht des Weltklimarats ist vor kurzem erschienen. Er legt die bereits abzusehenden Folgen dar und klärt über die Risiken des Klimawandels auf. Thematisiert werden im Bericht auch Prognosen und Veränderungen in den Ozeanen und den Sphären (der Atmosphäre, der Kryosphäre – das sind die gesamten Eisflächen der Erde – sowie der Biosphäre).

Eine zentrale Aussage des Berichts lautet wie folgt: „Die Menschheit wird die Pariser Klimaziele verfehlen, wenn die Treibhausgasemissionen nicht schnell und drastisch reduziert werden.“ Kurz gesagt heißt das für uns alle, dass wir keine andere Wahl haben als schnell zu handeln. Es wird bald unmöglich sein, die Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Ist es also schon fünf nach 12?

Wir müssen aufhören euphemistisch zu sein, denn die Generation von morgen wird so für unser heutiges Handeln büßen. Extremwetterereignisse, wie das Hochwasser im Ahrtal, sind vom Mensch verursacht und für künftige Generationen dann die Norm. Um die Folgen zu verhindern sollten alle an einem Strang ziehen und die Weltmächte endlich ihre Versprechen wahrnehmen.

Wie bereits erwähnt, ist die schnelle und drastische Reduzierung der Treibhausgase unabdingbar, denn nur dann können die Pariser Klimaziele erreicht und die Folgen des Klimawandels in Schach gehalten werden. Aber nicht nur die großen Weltmächte wie Europa, USA oder China können dazu beitragen, sondern jeder einzelne kann einen Beitrag leisten: Fahrgemeinschaften bilden, mit dem Fahrrad fahren, weniger im Internet bestellen, den Fleischkonsum reduzieren. Selbst wenn der Beitrag einem nur klein erscheint, wird er eine Veränderung bewirken. Und diese Veränderung ist, was wir nun bitter nötig haben. Helfen auch Sie mit, etwas zu bewegen! *Bild: Federica Maier*

Hier schreiben die **Fractionen des Rottenburger Gemeinderats** und die Stadtverwaltung im wöchentlichen Wechsel.

Wildkräuter auf der Streuobstwiese

Wolfenhausen. Zu einer Führung durch die Streuobstwiesen bei Wolfenhausen laden Monika Bisinger und Anneliese Braitmaier am Dienstag, 7. September, von 17 bis 19.30 Uhr ein. Streuobstwiesen prägen unsere Landschaft und sind gleichzeitig Lebensraum für über 5000 Tier- und Pflanzenarten. Im Mittelpunkt des Abends stehen neben Achtsamkeitsübungen die Wildkräuter des Herbstes als heimische „Kraftpakete“. Anneliese Braitmaier erklärt, wie Wildkräuter in der Küche verwendet werden können. Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung unter www.kreis-tuebingen.de/landwirtschaft (Aktuelle Veranstaltungen) erforderlich. Die Teilnahme kostet 25 Euro, der Betrag ist vor Ort in bar zu entrichten. Bei Regen oder Gewitter wird die Veranstaltung auf Montag, 13. September, verschoben.

Heimatmuseum ist offen

Neustetten. Das Heimatmuseum Neustetten in der Remmingsheimer Nelkenstraße 3 hat am kommenden Sonntag, 15. August, von 13 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Drei Abende Mundart

Dialekt Der Vorverkauf für die Rottenburger Sebastian-Blau-Tage hat begonnen.

Rottenburg. Zum achten Mal lädt Rottenburg vom 23. bis 25. September zu den „Sebastian-Blau-Tagen“ ein. Peter Nagel eröffnet die Veranstaltungsreihe am Donnerstag, 23. September, mit seinem Blau-Abend in der Weinstube Stanis. Am Freitag, 24. September, gibt es das Mundartfest in der Baisinger Schloss-Scheuer, wo neben der Sängerabteilung des Sportvereins, der alemannische Mundart-Autor Klaus-Dieter Reichert, der junge Liedermacher Thomas Felger, Friedel Kehrer als Liedermacherin und „Bronnweiler Weib“ sowie „Alois Gscheidle“ alias Marcus Neuweiler auftreten. Den Abschluss der Blau-Tage

liefern am Samstag, 25. September, „Sieba Schwoba“ in der Rottenburger Festhalle. Das sind dieses Mal die letztjährigen Sebastian-Blaupreis-Siegerinnen. Die Traufgängerinnen und die zweite Siegerin Elena Seeger mit ihren preisgekrönten Liedern.

Karten für Peter Nagels Blau-Abend gibt es für 10 Euro bei der WTG am Rottenburger Marktplatz. Für das Baisinger Mundartfest und Sieba Schwoba in der Festhalle gibt es Karten für jeweils 15 Euro nur per Mail an tickets@mund-art. Weitere Infos sind im Netz unter www.mund-art.de und dort unter Veranstaltungen und Termine zu finden.



Peter Nagel eröffnet die Sebastian-Blau-Tage auch heuer in der Weinstube Stanis. *Archivbild: Jana Breuling*